

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf., etc. Postgebühren.

für die Redaktion verantwortlich: S. W.: Dr. R. Wolf in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Stebzehnter Jahrgang.

Inserate

Werben pro Spalte oberer Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. Berechnung in der Expedition, von untern Raum nachher und allen Annoncen-Expeditionen angemessen.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 25.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 31. Januar

1883.

Die jüngste französische Ministerkrise und ihr Ausgang.

Etwas hat der Prinz Jerome mit seinem thörichtesten Manifeste doch erreicht: es ist, wie der Stein des Jajon, unter gewappnete Männer gefallen und hat bürgerlichen Hohn entzündet.

Es war am 8. August 1882, als nach schweren Wunden das Verlegenheitsministerium Duclerc geboren wurde. Duclerc, ich fürchte, du bleibst nicht am Leben, so scholl es rings, als das Kind war so schwächlich, war so durchaus ungeschicklich, daß die Majorität Mittelde nicht.

Das Ministerium Duclerc war übrigens folgendermaßen zusammengesetzt: Der namengebende Minister hatte außer dem Vorsteher auch den Aeußeren, Fallières das Innere, Debes die Finanzen, Douay den Unterricht, Tirard die Finanzen, Pierre Besnard den Justiz, Ferry die öffentlichen Bauten, Willot den Krieg, Bourgeois die Marine, Cochery die Posten, de Mahy den Ackerbau.

Die wichtigsten sich schon vorher sehr beneidlich gemacht hatten und da von den Orléanisten wenigstens der Herzog von Anjou in ziemlich auffälliger Weise Hof gehalten hatte, so fürchtete ein Theil der entschieden republikanischen gefährlichen Intriguen von diesen Präbendaten und nicht zufrieden mit der Beschaffung und dem zu erwartenden Prozesse des Prinzen Napoleon, brachte Floquet am 16. Januar den Antrag ein, allen Mitgliedern der ehemaligen Regentenfamilien den Aufenthalt in Frankreich, Algerien und den Kolonien zu versagen.

Gegen diese Forderung traten der Kriegsminister und der Marineminister im Interesse der Gerechtigkeit und der Dis-

ziplin mit ehrenwerther Entschiedenheit ein und Duclerc schloß sich ihnen an, ob aus politischen und moralischen Gründen oder aus Gründen anderer Art, kam man bei dem alten Verfassungskern nicht waffen.

Die betreffende Kommission nahm wesentlich den Antrag Floquet an, verbunden mit dem Antrag Ballue und durch die Strafbestimmungen des Fallières'schen Entwurfes verschärft. Der Ministerrat aller Minister erschien unermüdlich. Darauf brachte Favre einen Vorschlag ein — am 26. d. M. — welcher den Antrag Fallières aufnahm und die Bestimmungen hinzufügte, daß die Prinzen weder wählen noch gewählt werden und keine Kammer und Stellen im Civil- oder Militärdienst bekleiden dürfen.

Politische Uebersicht.

Der Ministerwechsel in Frankreich ist nun vollzogen. Ueber die Bedeutung desselben und die Zusammenlegung des neuen Kabinetes äußern wir uns an leitender Stelle. In der Montagssitzung der Deputiertenkammer erklärte der nummehrige Konseilpräsident Fallières, das letzte Kabinet habe infolge von Meinungsverschiedenheit seine Entlassung gegeben. Die Demission der Minister des Aeußeren, des Kriegs und der Marine sei angenommen worden.

Die Aeußeren, „Alg. Rep.“ publizirt unter der Aufschrift: „Das außerordentliche Bündnis zum drittenmal“ einen Artikel, in welchem dagegen protestirt wird, als ob in Oesterreich eine parnasische, dem Bündnisse mit Deutschland feindliche Partei existire und das Märchen

von der „kleinen einflussreichen Partei der Hofkriegsstube“ lächerlich gemacht wird. Es heißt da u. a.:

„Seit wann sind die Sympathien, die Aspirationen, die Träume, die politischen Ziele der Polen, Griechen, Kroaten, Serben, Russen und Slawen deutlich geworden? Immer waren es vornehmlich die Liberalen, welche hielten, daß das Parlament, das genannte Parlament seinen Einfluß auf die auswärtige Politik besitze. Wie kommt, daß dieselben Liberalen jetzt plötzlich finden, die auswärtige Politik werde nicht nur durch die eine oder andere Fraktion des Abgeordnetenhauses, sondern sogar durch die Demissionen von einem einzigen deutschdeutschen Zugehörigen in einem halben Dutzend hühnerlicher Häuser bestimmt? Das Märchen von den „Hofkriegsstuben“ ist kein Wort der Wahrheit. Ob solche Stube existiren oder nicht, ist vollkommen gleichgültig. Gott sei Dank, noch ist der Kaiser Herr in seinen weiten Reichthümern. Noch gebietet er allein über den unbedingten Gehorsam seines braven Heeres. Noch verfügt er mit ungetrübtem Herrscherrecht über Krieg, Frieden und Allianzen. Noch besitzt er die Macht, seinen weiten Reichthümern die kraftvolle That folgen zu lassen. Noch weiterschreiten alle seine Völker in Liebe, Treue und Hingebung für ihn und er bedarf keines Bündnisses, um sich die Unabhängigkeit irgend eines, am allergeringsten aber des deutschen Reiches seiner Unabhängigkeit zu sichern. Wir dürfen uns getrauen, der hohen Würdetheit hiengegen, daß Ausstreunungen dieser Art weder in Wien noch in Berlin die geringste Wirkung zu erzielen vermögen.“

Einer Meldung der „Daily News“ aus Cairo zufolge sollen nach dem Entwurfe Lord Dufferin's zwei Drittel der Wittgelder des Landes in Ägypten zu bildenden gesetzgebenden Rathes durch Provinzialversammlungen und die Mitglieder der letzteren durch die Vorgemerkten gewählt werden. Der übrige Theil der Mitglieder des Rathes wird der Krone und zwar auf 3 oder 4 Jahre ernannt. Ein europäischer Minister und 2 Eingeborene sollen für jeden Gerichtsbezirk erster Instanz, 3 Eingeborene und 2 Europäer für jeden Appellbezirk ernannt werden.

Ein Erklärer der spanischen dynamischen Linken unter Führung des Marqués Serrano ordnet die Fortsetzung von Comités dieser Partei in den Städten und Ortshauptorten des Landes an und erklärt, daß die Liberalen die Bildung von zwei großen politischen Parteien, der Liberalen und konservativen, wünschen, welche die Interessen Spaniens befördern, seinen Wohlstand sichern und die Aera der Revolutionen beschließen sollen.

Wie man dem indisch-arabischen Blatte „Anand“ aus Madras schreibt, haben neuerdings zwei Sultane in der südarabischen Provinz Habram und außerdem zwei bisher gänzlich unabhängige Sultane im Norden von Aden die englische Oberhoheit anerkannt. Somit zählt England heute bereits im Süden Arabiens acht Sultane, die ihm Vasallendienste leisten.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Jan. Der Kaiser wohnte gestern Vormittag dem Gottesdienste im Dome bei, die Kaiserin hatte sich nach der Kapelle des Augustin-Hospitals begeben. Nach der Mittagsruhe aus dem Dome empfing der Kaiser vormittags die Mitglieder des Reichstages und des Herrenhauses und Mitglieder des Bundesrathes, welche erschienen waren, um aus Anlaß des Ablebens des Brunsen Karl dem Kaiser das Beileid ihrer Angehörigen auszusprechen. Mittags empfing der Kaiser einige Militärs und ertheilte dem neuernannten Gesandten in Japan Grafen Dönhoff und dem Fürsten zu Durn, sowie dem Fürsten von Salm-Salm und dem Kammerherrn von Tolentin-Sohn u. d. nachher die Audienz. Um 5 Uhr fand bei den Majestäten ein Diner von

Ein Grab bei Paris.

Eine Erinnerung aus den Kriegstagen in Frankreich. Von Arnold Wellmer.

Käse wurde gerufen. „Käse kam nicht, antwortete nicht. Die Memme hoch sich wieder im Keller“ und der alte Herr domerte mit einigen Granatenkugeln gegen den Fußboden. Da erschollen unter uns dumpfe Töne und es klangte ferne. „Näher und näher. Die Thür that sich auf und es trat herein und sagte in Grabestönen: „Zu Besuch, Herr Derwischmeister.“ Es sah aus wie eine in einen schäbigen fleckigen Kommissantel gekleidete Dreißigerin; oben die — in der Mitte die — unter die. Der obere Semmelknopf war am knipfensten: so rund und gelb und nichtsfähig. Es war aber ein Menschenkopf mit kurzen gelben Haaren und gelblichen Augen und einem Teint, der wie eine einzige große Semmelprobe ansah. Eine Nase ist mir wirklich nicht aufgefallen — wohl aber ein Mund so breit, als ob das Badermesser ihn mit besonderer Vollkraft in den Teig gerissen habe. Um den Hals war ein großes Stück einer grünlichen Fenstergardine gewirgt. Der grüne Resteg gab diesem Semmel-Menschen — oder dieser Menschen-Semmel das verächtliche Ansehen des Halbgenen, Nichtanzugabekunden. Das Ganze war aber: Käse, Sebastian Timotheus Käse aus Grinberg, Kammerdiener, Weißbrot, Weinumschmecker u. d. des Majors.

„Wie gefällt Dir die neue Granate, Käse, die da auf dem Kamin steht?“ „Nicht nichts, Herr Oberwachmeister — aber ich wüßte wirklich, es war schon vorbei!“ „Was vorbei?“ „Nun das Indelivissigen, zu Besuch!“ sagte Käse tranferzig in seinen tiefsten schließlichen Grabestönen. „Nunne, denkt immer nur an sich! Was giebt's zu essen?“ „Comme toujours, Herr Oberwachmeister: Erdbeersuppe und Hammelsteine.“ „Es war wirklich nicht unsere Heftersmäßigkeit, wie ich bei jedem Wissen dachte. Aber die Tafelmist, die der Mont Valerien

dabei aufspielte, werde ich nie vergessen. Der herrliche Wein, den Käse in seinen Hundstuden irgendwo entdeckt hatte, half über manche Mühseligkeiten hinweg.“

„Doktor“ — sagte der Major draußen beim letzten Händeschütteln wichtig und leise zu mir — „Ihr Schriftgelehrten mocht doch auch keine schlechten Menschenkinder sein. Haben Sie den Käse ordentlich angesehen? Trauen Sie ihm zu, daß er mich lebendigen Leibes vergiften könnte, um nur fort aus meinem Granatenmüßiggang zu kommen? Der Kerl liebt meine Granaten nicht.“

Wien, ich traute das dem ehrlichen Käse nicht zu. Und die Zukunft hat mein Vertrauen glänzend gerechtfertigt. Käse und sein Major sind längst in Frieden und siegheltem Centner französischer Granaten nach Schloßien zurückgekehrt. Aber noch heute muß ich oft daran denken: Dieser Himmel, wie ich's noch möglich, daß Du solche Geheißigkeit in einem tapfern Majorsherzen zulassen kannst: — diese Granatenmacht und jene Giftfrucht?

„Nimm!“ War ich etwas anmaßlich nach Grafen Beauvergard an einen von den Franzosen besetzten Part der Paris gerathen? Ich war wie vom Blitzstrahl bezaubert. Wie ein Vogel auf der

Veintruste lebte ich ratlos auf den Falljahren und Louisa-Kanzenstern waren wie eingeatmet in meiner Kehle.

„Vous vous rendez prisonnier ou...“ „Nicht, Fremde, wie können Sie mit Ihrem Französisch einen ehrlichen Landsmann einen solchen Schreck einjagen! atmete meine friedliche Zunge erleichtert aus: „Ich jag mein großes, einflussreiches u. u. Bobbelski: vor Paris nichts Neues! Großes Hauptquartier St. Majestät des Königs“ aus der Bruststache meines kriegserfahrenen Sommerkocks — war ich doch im Sommer in der Krieg gezogen, mit dem Verprechen in vier Wochen als Sieger heimzukehren! Ich ließ Friedenstöne zu den Hüfen des lieben blauen deutschen Kriegesgerades, fast bis auf der genannten „Seele“ Grund sinnbildlich konnte niederstürzen: „Volla mal legitimatum, mon brave!“ — und brang erst auf das „Gewey in Auf!“ dem großen Hauptquartier nach. Zum Glück in die Arme eines schließlichen Dresdener Studenten hinein, der mich jubelnd an sein Herz schloß und mir gleich eine große rote Weinflasche aus der geheimen Schatzkammer seines Brotweines trennte: „Gott sei Dank! doch endlich — endlich eine mitrinnde Brust unter diesen langweiligen faulen Baumleuten! Eine Stunde und 3/4 Minuten habe ich schon allein auf diesem Grottergeffenen einhundert Posten trinken müssen. Und wäre nicht hin und wieder ein Lebenszeichen — ein glühender Gruß durch die Bäume gestaut...“ bei Madame de Beauvergard's rubeligen schönen Schattten, der nachts durch diese unheimlichen Hallen wimmern soll — ich wäre hier längst zum Hamlet geworden! Aber trinken Sie doch — besser Burgunder als Madame Piscatore's Weinsteller dort oben. Und wir haben noch Borrath für einige Monate Belagerungsdurst.“

„Ah! Madame Piscatore!...“ Wichtig, sie war ja seit zwei Jahren die glückliche Besitzerin des stolzen Chateau Beauvergard. Und ich hätte Madame selber schon oft gesehen — in der deutschen Reichspost der Avenue de Paris zu Versailles, die auch französische Briefe besorgte. An Schaller sah ein junger, hübscher, hübscher Postknecht, der das Französisch recht flott nachredete und bei den Französischen ganz außerordentlich besetzt war. Die köstliche Weide besaß folgende: Madame und Medemannsches können nur deswegen so oft auf die deutsche



Provinzial-Blatt.

Der Redakteur anst. Original-Beiträgen und der Revue...

Co. Gießen, 29. Jan. Der Baum über den Freitag...

Angewandte, 29. Jan. Der Staat des Bierbrauers...

Der Ober-Steuer-Kontrollor, A. D. Kammann...

Die Herren Hermann Stütz und Wilhelm Herber...

Infolge Verfügung des Herrn Justiz-Ministers...

Die hiesige Rath hat beschlossen den letzten...

Der hiesige Rath hat beschlossen den letzten...

Der hiesige Rath hat beschlossen den letzten...

Die Reichs-Handlungs-Kommission...

Bermittltes.

Der Prosek. Behler hat 99,000 Fr. gefordert...

Die Reichs-Handlungs-Kommission...

Die Reichs-Handlungs-Kommission...

Morgenröthe hat nicht weit von der Wand...

Der unglückliche Krüger hinterläßt eine Frau...

Lotterie.

Berlin, 29. Jan. Bei der heute fortgesetzten...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten...

Galische Getreide- und Produktmärkte.

Bericht des Börsen-Vereins. Getr. Halle, 30. Jan.

Wasserhandels-Nachrichten.

Wasserhandels-Nachrichten...

Wasserhandels-Nachrichten...

Berliner Börse vom 29. Januar.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like Reichsbank, Preuss. Anleihe, etc.

Handel- und Industrie-Nachrichten.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like Rohwolle, Zucker, etc.

Wasserhandels-Nachrichten.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like Wasser, Kohle, etc.

Wasserhandels-Nachrichten.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like Wasser, Kohle, etc.

Wasserhandels-Nachrichten.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like Wasser, Kohle, etc.

**Bettfedern** das Pfd. von 80 & fertige Betten (Ober-, Unterbett und Kissen) genähte Inletts zum sofortigen empfindet **S. Bucky's Special-Matthausaaffe** bis zu den feinsten. von 21,00 bis zu den feinsten. füllen. Tischschürh. Caded. Bolinir.

# Julius Rothenberg

**Halle aS.**  
66. Gr. Steinstr. 66.

empfeilt zur  
**Confirmation**  
Schwarze und farbige reinwollene  
**Double-Cachemires**  
zu erstaunlich billigen Preisen.  
**Confirmanden-Umhänge.**  
Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Da ich alle Stoffe mit demselben einheitlichen Procentsatz calculire, dürfen die geehrten Damen gerade bei Cachemires, bei denen durchschnittlich ein höherer Nutzen gewonnen wird, enorme Preisunterschiede gegen andere Geschäfte herausfinden.

Den Eingang sämmtlicher Neuheiten in  
**Umhängen, Regenmänteln**  
**Rädern und Lama-Tüchern**  
sagt erhabenst an  
**Adolf Hartmann, Leipzigerstraße 27,**  
Ecke der Böttstraße.

**Dachziegel,** sauber gearbeitet und scharf getramt,  
**Drainröhren** in 1 1/2 — 5 Zolliger Weite, sind in hart-  
gebranntem Qualität und großen Nutzen  
vorrätig auf meiner Ziegelfabrik an der Saale bei Trotha.  
**A. Haedicke.**

**Feuerversicherungsbank f. Deutschland zu Gotha.**  
Bekanntmachung.  
Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Geschäftsjahr 1882 be-  
trägt die in demselben erzielte Ertragsart:  
**80 Procent**

der eingezahlten Prämien.  
Die Banktheilnehmer empfangen, nebst einem Exemplar des Abschlusses,  
ihren Dividenden-Anteil in Gemäßheit des zweiten Nachtrags zur Statuten-  
fassung von 1877 der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, be-  
ziehungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie,  
in den in obigen Nachtrag beigefügten Zahlungsstellen aber baire durch die  
untersignierten Agenten, bei welchem auch die ausführliche Nachweisung zum  
Rechnungsabschluss zur Einsicht für jeden Banktheilnehmer offen liegt.  
Am 31. Januar 1883.

Stadttrath **L. Hildebrand** in Halle a/S.,  
**Theodor Poppe** in Artern,  
**Wilhelm Meissner** in Bitterfeld,  
**Ferdinand Föhre** in Breßlau,  
**Ferdinand Brandt** in Chemnitz,  
**Gustav Schulze** in Delitzsch,  
**Rudolph Richter** in Eisenach,  
**Ernst Aug. Hesse** in Gethstädt,  
**Carl Dittmann**, Mandant in Köthen,  
**William Kohl** in Landsberg,  
**C. H. Feiskorn** in Saucha a/S.,  
**Robert Kamprath** in Saucha a/S.,  
**Bernhard Böttger**, Spartaassen-Controleur in Lützen,  
**Otto Peckolt**, Stadttrath a. D. in Merseburg,  
**Eginhardt Temme** in Mücheln,  
**F. W. Schulze** in Naumburg a/S.,  
**Arthur Götschke** in Dersböllingen a/See,  
**E. Haberkorn** in Eisleben,  
**Adolf Ruhl** in Eckstedt,  
**Eduard Geissler**, Spartaassen-Mandant in Teuchern,  
**Ferd. Heyland** in Weipertfeld,  
**H. G. Strasser** in Wettin,  
Bantagenten.

**Landwirthschaftliche Winterschule Merseburg.**  
Auch in diesem Jahre luden einige Pächlinge unserer landwirthschaftlichen  
Winterschule theils als Verwalter, theils als Deconomie-Belehrlinge zum 1. April  
er. Stellung. Principale, welche hiezu zu reflectiren geneigt sind, wollen sich  
mit ihren Notizen gefälligst an den Director der Winterschule, Herrn Claus  
zu Merseburg wenden, welcher nähere Auskunft zu geben gern bereit sein  
wird.  
Dörfau, den 21. Januar 1883.

Der Vorstand  
des landwirthschaftlichen Kreisvereins Merseburg.  
Graf von Hohenhausen.

Von **Donnerstag den 1. Februar** er. ab  
steht ein großer Transport schöner, schwerer, hochtragender  
und reichhaltiger Rinde und Kalben, sowie auch  
ein Transport sehr fetter Ochsen, Kalben u. Bullen  
bei mir zum Verkauf und empfehle dieselben zu soliden  
Preisen.  
**Julius Petzold, Weihenfels.**

Von **Dienstag den 30. Janu-**  
**mar** er. ab steht ein frischer  
Transport der besten Dänen und  
Ardenner Pferde I. Classe in  
leichtem und schwerem Schlage  
bei mir zum Verkauf.

**Meyer Salomon,**  
Halle a. d. S., Dorotheenstraße Nr. 6.

**Donnerstag Concert-Haus. Donnerstag**  
den 1. Februar in den festlich decorirten Räumen den 1. Februar

## Grosser Volks-Maskenball.

Es kommen u. A. zur Aufführung:  
**Costume-Tanz** Nie dagewesen!  
ausgeführt von 6 Damen und 6 Herren.  
**Touren-Polka, Contre, Spiegel-Quadrille, Quadrille à la cour,**  
**Holzschuh-Matrosentanz.**

**Sensationell!! Der fliegende wilde Männer-Tanz** etc. etc.  
Die 2 besten Damen-Masken erhalten Preise.  
**Concert ununterbrochen von 2 Musikchören.** Anfang 7 Uhr.  
Maschen-Anzüge sind im Locale zu haben.  
Billets im Vorverkauf bei den Herren **Steinbrecher & Jasper, Markt** und **Schramm**, und  
**Schöbter & Fischer, große Ulrichstraße 38: Herrenmasken-Billets à 1 A 25 s., Damenmasken-**  
**Billets 75 s., untere Zonen 60 s., Gallerie 50 s.** An der Kasse erköpft. Preise.  
Goshfine Weine und Biere, sowie Küche wie bekannt aut. **C. Wassmuth.**

Unterricht in der feineren  
**Porzellan- und Aquarell-Malerei**  
ertheilt  
**Frau E. Ortloff.**  
Wucherstraße 64 vis-à-vis der Wilhelmstraße.

Halle, Mittwoch den 31. Januar Abends 7 Uhr  
im Saale des Stadtschützenhauses  
**Grosses Concert**  
der Madame **Désirée Arlot**, kaiserl. königl. Kammer-Sängerin,  
Signor **Mariano de Padilla**, kaiserl. königl. Kammer-Anger,  
und Herrn **Schilling**, Pianist aus St. Petersburg.

**Programm: A. Rubinstein, Etude. — Händel, Arie: Verdi**  
prati. — **Caracello, Nol trovrai.** — 3 Clavierstücke v. **Mozzkowski,**  
**Listz u. Schumann.** — 2 Lieder v. **Schubert u. Rubinstein.** —  
**Manzoni, Duo Pesatore.** — **Mendelssohn-Listz, Hochzeitsmarsch** und  
Ebenreigen. — **Meyerbeer, Arie a. Dinorah.** — 2 Lieder v. **Bendel u.**  
**Hubert.** — 2 Clavierstücke v. **Rubinstein.** — **Pacini, Arie: Papucel.**  
— **Caballero, Duo Hananera.**

Sperreplätze à 2,50 A, nichtnummerirte Plätze 1 A 50 s., sind in  
der Musikalienhandlung von **H. Karmrod, Barfüsserstrasse 19**, zu haben.  
An der Abend-Kasse Sperrplätze à 3 A, nichtnummerirte Billets à 2 A.

**Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.**  
Vorträge zum Besten des Vereins.  
Donnerstag den 1. Februar Abends 6 Uhr im Volkshaus  
Vortrag des Herrn Professor Dr. Bernheim:  
„**Vom Leben der Nerven.**“

Abonnementkarten zu diesem und den folgenden drei Vorträgen sind für  
3 A, sowie Eintrittskarten nur zu diesen Vorträgen für 1 A in der Buchhand-  
lung von **Schroedel & Simon, Marktplatz 23**, zu haben.

**Spergau.**  
Zum **Nachtweh**, Donnerstag den 1. Februar  
**Carueval**,  
wozu freundlichst einladet Die Jugend.  
Der Auszug beginnt morgens 1/2 8 Uhr.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Am **Mittwoch den 31. Januar**  
er. Vorm. 11 Uhr verleihe ich in  
Deutsch in der Wohnung der Herrn  
Hauke:  
2 Pferde (ein junger Schimmel u. ein  
älterer Brauner), 2 Wagen, 2 Piegen,  
20 Säpfer, ca. 1 Büffel, 2 Rindvieh,  
Kartoffeln, Stroh, Haas u. Küden-  
gerath etc.  
**Windolph, Gerichsvollzieher**  
in Halle a/S.

**Neue Locomobilen und**  
**Dampfdruckmaschinen,**  
marktfertiges Getreide Liefern,  
A 2600, 3000, 3500, hält am Lager,  
geht im Betriebe  
**Halle a/S. Alw. Taatz.**

**Holz-Auction.**  
Am **Donnerstag den 2. Februar**  
Vormittag 10 Uhr sollen auf dem  
Hintergut **Wiesdorf bei Seelen**  
290 Stüd Nütern,  
30 „ Bapeln (Canad),  
12 „ „  
10 „ Kirschbäume,  
8 „ Eichen,  
6 „ Eichen,  
4 „ Eichen,  
1 Roth-Erle,  
29 Hundert Schein hartes Holz,  
6 „ „  
14 „ „  
7 „ „  
50 Hufen Obstholz  
öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Veranmaltungsort im Galtshaus.  
Badevonne u. Eimer, gut gearb-  
net, billig zu verk. ff. Wucherstraße 2.

**Freibriemen**  
aus bestem Seileber, bis 150 mm  
Breite, hat stets vorräthig und empfindet  
bei billiger Preisstellung. Repa-  
ratur u. Doppelriemen nach Maas-  
nahmen prompt und billigt.  
Halle a/S., Brandstraße 5, Nähe der  
Eisenbahn.  
**R. Donner, Sattlermeister.**

**Hypotheken-Capitale**  
von 4% Zins an auf nur seine Unter-  
lage durch General-Agent  
**Reiche, Bahnhofstraße 1.**

**Amerika.**  
Von meiner Handreise durch die west-  
lichen Staaten America's zurückgekehrt,  
berende auf Wunsch an Auswanderungs-  
lustige die neuesten Beschreibungen die-  
ser Länder gratis und franco.  
**C. A. Voigt,**  
Leipzig, Ritterstraße 29.  
Für das **Diatonischenhaus**  
bietet um altes Reinen u. Breden der  
Krankepflege  
**Die Oberin.**

**Hypotheken-Capitalien**  
4% Zofsch. Reinertung auf Vider-  
4 1/2% 25 „ „ „ „  
bei feinsten Bodenflächen auch höhere  
Belehnungsgrenzen  
auszuweisen durch  
**Ernst Haasegänger.**

Prospecte der Anstalt kostenfrei!  
**!! Unterricht !!**  
Volständige und gründliche  
Ausbildung.  
Buchführung, Contoirarbeit,  
Correspondenz, Schön-Schrift,  
Rechnen, Stenographie,  
Französisch, Englisch.  
Privat-Handels-Lehr-Anstalt  
**Herrn. Kühne, Halle a/S.,**  
Gr. Ulrichstr. 35 I.  
Man verlange Prospect.

Ein noch gut erhaltenes  
**Billard**  
Groschen (Schach) in vollständigem  
Zustand; ist billig sofort zu ver-  
kaufen im Restaurant „Ernst  
Carl“, Halle a/S.

**Ammendorf.**  
**Goldener Adler.**  
Sonntag den 4. Februar  
**Grosser Volks-Maskenball.**  
Entrée für Zuschauer 30 s.  
Masken-Anzüge sind von Freitag  
ab im Locale zu soliden Preisen zu haben.  
**O. Feldmann.**

**Gasthof Gröbers.**  
Zum Maskenball  
Sonntag den 4. Febr. ladet freund-  
lich ein **R. Oste.**  
Entrée à Person 30 Wfa.  
NB. Masken find von Samstag  
in meinem Lokal zu haben.

**Bruckdorf.**  
Sonntag den 4.  
Febr. ladet zum  
Maskenball  
ergebenst ein  
**Ed. Grosse.**  
NB. Masken  
find im Locale zu haben.

**Zwebendorf.**  
Mittwoch den 31. Januar findet  
der 1. Abonnement-Ball statt.  
Der Vorstand.

„**Thalia.**“  
Freitag den 2. Februar er.  
Abends 8 1/2 Uhr  
im „Neuen Theater“  
**Theater und Ball.**  
Zur Aufführung gelangt:  
**Ihre Familie.**  
Volksstück mit Gesang in 4 Akten von  
J. Stüde und G. Engels.  
Die Mitglieder sind bei Herrn  
Rinow, Gr. Ulrichstrasse 34 zu ent-  
nehmen.  
Der Vorstand.

**„Mensch, ärgere Dich nicht!“**  
Für den Inzeratentheil verantwortlich  
W. König in Halle.  
Expedition: Neue Promenade 1.  
Wit Weigand.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.